

Tischvorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0609/2026/1

Abteilung: Stadtentwicklung und Stadtplanung

Bearbeiter/in:

Klonig, Sabine

Trojan, Kerstin

Haushaltswirksamkeit:

☐ nein

☒ ja, bei

Investitionskosten:

☐ nein

☒ ja

Drittmittel:

☒ nein

☐ ja

Folgekosten/laufender Unterhalt:

☐ nein

☒ ja

Im laufenden Haushalt eingeplant:

☐ nein

☒ ja

Betroffene Nachhaltigkeitsziele:



Produkt: 51110

Betrag: 65.000,- €

Betrag: möglich über

Förderprojekt "Kernstadt-Mitte"

Betrag:

Fundstelle: E 10

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	29.01.2026	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung (Änderung der Vorlage)
Stadtrat	05.02.2026	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

Betreff: Postplatz – Beauftragung eines freiraumplanerischen Entwurfs (geänderte Vorlage)

Beschlussempfehlung:

Der Rat der Stadt Speyer beauftragt die Verwaltung, vorbehaltlich der Fördermittelzusage, Angebote von qualifizierten Büros für einen freiraumplanerischen Entwurf zur Umgestaltung des Postplatzes einzuholen.

Begründung:

Die Verwaltung wurde Anfang 2024 beauftragt, einen städtebaulichen Wettbewerb für eine zukunftsfähige Umgestaltung des Postplatzes vorzubereiten, da zu Beginn des Planungsprozesses angenommen wurde, dass auf der Platzfläche selbst, aber auch im angrenzenden Umfeld (insbesondere in der Gilgenstraße) ein größerer Gestaltungsspielraum bestehen würde. (Vgl. STR-Vorlage 1770/2024/1 vom 01.02.2024)

Zwischenzeitlich haben sich aber einige Rahmenbedingungen verändert:

- Das Ziel einer Fußgängerzone oder eines verkehrsberuhigten Bereichs wird nicht mehr verfolgt, stattdessen wurde ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo-20-Zone) in der Gilgenstraße Bahnhofstraße angeordnet (vgl. Vorlage 1770/2024/1).
- Das Brezelhäuschen wurde unter Denkmalschutz gestellt, womit ein Versetzen oder gar Entfernen nicht mehr möglich ist.
- Vorüberlegungen zur „Freilegung“ des Speyerbachs zeigten, dass ein solcher Ansatz technisch nicht machbar ist.

In der Summe wird deutlich, dass der potentielle Planungsraum relativ begrenzt ist und die Umgestaltungsmöglichkeiten eher eingeschränkt sind. Deshalb soll von einem freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb, der zeitaufwendiger wäre, abgesehen werden.

Die Verwaltung schlägt daher vor, entsprechende Planungsleistungen für einen freiraumplanerischen Entwurf (LPH 1-3) auszuschreiben. Der Planungsauftrag soll an ein qualifiziertes Büro vergeben

werden, das die Disziplinen Landschaftsplanung und Verkehrsplanung entweder im eigenen Büro oder innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft abdeckt. Bei Zustimmung des Ausschusses wird die Verwaltung entsprechend ausschreiben und einen Vergabevorschlag machen. Das ausgewählte Büro wird sich in einer kommenden Ausschusssitzung (06.05.26) vorstellen. Zunächst wird nur die LPH 1-3 HOAI beauftragt. Bis zum finalen Entwurf sind zwei bis drei Vorentwürfe vorgesehen.

Die Auftragssumme wird auf etwa 65.000 EUR brutto geschätzt. Für die Planung sind entsprechende Haushaltsmittel für 2026 eingestellt.

Grundlage für die Beauftragung ist das erarbeitete Verkehrskonzept der Tiefbauabteilung und die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung, die als Leitfaden zusammengestellt wurden (vgl. Anlagen).

Die daraus abgeleiteten Planungseckpunkte sind:

- Bündelung des Busverkehrs an der Südseite, inkl. Businfrastruktur (Wartehäuschen, Fahrgastinformation) und Gestaltung der zusammenhängenden Platzfläche
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Funktionalität (mehr Verschattung, Wasser, Sitzgelegenheiten, Integration Gastronomie/ Café/ mobile Stände/ kulturelle Aktionen)
- Stellenweise Entsiegelung, Begrünung und Baumpflanzungen (z.B. Baumpflanzung entsprechend dem Vorschlag der alten Wettbewerbsergebnisse)
- Möblierung, Sitzelemente, Gestaltelemente, die auch auf die Maxi übertragen werden können
- Herstellen einer endgültigen Eingangszone und Freifläche der Postgalerie
- Integration des Brezelhäuschens (Stahl- Glaskonstruktion) sowie dessen gestalterische Aufwertung im Rahmen des Denkmalschutzes und Nachnutzung
- Herstellen von Barrierefreiheit insbesondere im Bereich der Bushaltestellen, altstadtgerechte Gestaltung der taktilen Elemente
- Unterbringung der Radverkehrsinfrastruktur

Die Planung ist eng mit der Denkmalpflege, der GDKE (Generaldirektion kulturelles Erbe) und auch mit den Eigentümern der Postgalerie abzustimmen. Auch das Thema der Urbanen Sicherheit und die Möglichkeit der Bespielung bei Veranstaltungen soll mitbedacht werden.

Vom Zeithorizont her ist eine Realisierung der Maßnahme im Zuge des neuen Förderprojektes „Kernstadt-Mitte“, z.B. als vorgezogene Maßnahme, denkbar.

Folgende Zeitschiene ist angedacht:

2026 -> Planungsauftrag vergeben, Entwurfsplanung

2027 -> Ausführungsplanung / Ausschreibung

Frühestens 2028 -> Umbau des Platzes

Weiteres Vorgehen:

In einer der nächsten Sitzungen wird der Rat über das Ergebnis der Angebotsaufforderung informiert. Das ausgewählte Büro oder die Arbeitsgemeinschaft wird sich dann vorstellen.

Anlagen:

1. Verkehrskonzept Abteilung Tiefbau
2. Leitlinien aus der Bürgerbeteiligung

Hinweis:

Die Anlagen zu diesem Tagesordnungspunkt (öffentlich) finden Sie in unserem Bürgerinformationssystem (<https://buergerinfo2.speyer.de>); Vorlagen im nicht öffentlichen Teil sind im Ratsinformationssystem (<https://ratsinfo2.speyer.de>) hinterlegt, für das jedoch ein individueller Login erforderlich ist.